



Gestrandeter Frachter bleibt erst mal liegen

LONDON Experten arbeiten an einem Plan zur Bergung des vor England auf Grund gelaufenen Autofrachters. Ein Team sei an Bord und versuche zu ermitteln, wie das 51 000 Tonnen schwere Schiff am besten zu bewegen sei, sagte gestern ein Sprecher der Betreiberfirma Höegh Autoliners. „Im Moment haben wir noch keine Ahnung“. Die Besatzung hatte das Transportschiff „Höegh Osaka“ (Foto) am Sonnabend absichtlich auf Grund laufen lassen, da es sich kurz nach der Abfahrt im Hafen von Southampton zur Seite geneigt hatte. An Bord sind 1400 Autos und Baumaterial, die nach Bremerhaven gebracht werden sollten. *dpa*